

# Bologna-Prozess 2018: Quo vadis?

## Netzwerktreffen der österreichischen Bologna-Koordinator/innen

Montag, der 5. November 2018

Dauer: 12:30 – ca. 17:00 Uhr

OeAD GmbH, Ebendorferstraße 7, Saal 1 – 4, 1010 Wien

In den vergangenen Monaten haben wir Bologna-Koordinator/innen und nat. EHR-Expert/innen eingeladen, einen Blick in den Europäischen Hochschulraum zu werfen und Veranstaltungen in Deutschland, Slowenien, Montenegro und Dänemark zu besuchen. Am 5. November 2018 werden diese gewonnenen Eindrücke mit der österreichischen Wahrnehmung sowie mit der gelebten Praxis abgeglichen. Die mit dem Bologna-Prozess befassten Fachabteilungen des BMBWF berichten zudem über Highlights rund um Paris Communiqué vom Mai 2018 und über das follow-up aus nationaler Perspektive. Sie haben die Möglichkeit, sich an Thementischen zu insgesamt zwei Schwerpunkten auszutauschen. Zur Diskussion werden gebracht: Mobilität & MINT; Bologna goes digital; Qualitätssicherung & Anerkennung; Forschendes Lernen; Kommunikation & Austausch zum Bologna-Prozess.

Das Netzwerktreffen richtet sich an die österreichischen Bologna-Koordinator/innen, die Interessensvertretungen sind ebenfalls herzlich eingeladen. Wir freuen uns über Ihre rege Beteiligung!

Eine Anmeldung ist unter <https://oead.at/index.php?id=3653> längstens bis zum 29. Oktober 2018 möglich.

## Ablauf

12:30 – 13:30 Uhr **Anmeldung & Mittagessen**

13:30 – 14:00 Uhr **Begrüßung**

*Saal 1*

**MANUELA FRIED**, AL Abt. IV/11 (EHR, EU-Bildungsprogramme, Bologna-Prozess und Mobilität), BMBWF

**Paris Communiqué 2018 & Follow-up im Rahmen der europäischen Bologna Follow-up Gruppe (BFUG) in Wien (27–28. September)**

Das von 48 europäischen Bildungsminister/innen beschlossene Paris Communiqué 2018 bekräftigt die Umsetzung der wesentlichen Bologna Ziele (Bologna Architektur, Qualitätssicherung und Anerkennung) um schlussendlich das volle Potential des europäischen Hochschulraums entfalten zu können. Wie werden diese und weitere Themen des Communiqués im Arbeitsprogramm der europäischen BFUG für die Jahre 2018-2020 vertieft? Wie funktionieren die Schnittstellen zwischen nationaler und europäischer Ebene?

**GOTTFRIED BACHER**, Stv. AL Abt. IV/11 (EHR, EU-Bildungsprogramme, Bologna-Prozess und Mobilität), BMBWF

**STEPHAN DE PASQUALIN**, Abt. IV/4 - Universitäten: BOKU, VETMED, WU, Klagenfurt, Linz; Entwicklungspläne, Wissensbilanzen und nat. Umsetzung des Bologna-Prozesses BMBWF

14:00 – 14:10 Uhr

Die Hosts der **Thementische stellen ihren Schwerpunkt vor**

14:15 – 15:15 Uhr Thementische Runde 1

### **Thementisch 1: Mobilität & MINT (wird nur in Runde 1 angeboten)**

Für MINT Studierende, vor allem für Studierende im Engineering Bereich, bedeutet ein Auslandsstudium häufig keine Zusatzqualifikation. Was braucht es, um gerade diese Zielgruppe zu einem Auslandsaufenthalt zu motivieren?

Wer sind unsere Studierenden? Was ist für sie wichtig? Wie leben sie? Unsere Studierendenpopulation ist vielfältig und divers; wenn wir möglichst viele Studierenden in Ausland schicken wollten, sollte das unser Mobilitätsangebot auch sein.

**SABINE PREM**, Leiterin Internationale Beziehungen und Mobilitätsprogramme, TU Graz

### **Thementisch 2: Bologna goes digital**

Die Digitalisierung macht auch vor Bologna nicht Halt und betrifft hier zwei ganz unterschiedliche Bereiche, die wir beleuchten werden:

- Welche Auswirkungen haben digitale Lernformate auf die Internationalisierung? Welche neuen Möglichkeiten zur internationalen Zusammenarbeit und für internationale Kursformate eröffnen sich?
- Wie können die administrativen Prozesse für internationale Mobilität und Kooperation digital besser unterstützt und abgewickelt werden? Welche Werkzeuge stehen dafür schon zur Verfügung oder kommen demnächst? Welche Hausaufgaben müssen wir erledigen, um davon profitieren zu können?

**REGINE KADGIEN**, nationale Expertin für den Europäischen Hochschulraum, FH Vorarlberg

### **Thementisch 3: Qualitätssicherung & Anerkennung**

Eine Herausforderung des Bologna-Prozesses ist es, individuelle Studiengestaltung gem. individueller Neigungen und Kompetenzen zu ermöglichen und dabei gesellschaftliche Entwicklungen zu antizipieren. Gemeinsam soll den Fragen nachgegangen werden:

- Warum Anerkennung und Anrechnung im Bologna-Prozess zentral sind
  - Welche Anforderungen qualitativ einwandfreie Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren haben und wie sie ausschauen (können)
- Welchen Beitrag Lernergebnisorientierung und Curriculumsentwicklung dabei haben
- Welchen Part Bologna Koordinator/innen dabei spielen (können)

**CHRISTINA RAAB**, nationale Expertin für den EHR, Universität Innsbruck

**JAVIER SILVESTRINI**, Bologna-Koordinator, Pädagogische Hochschule Burgenland

### **Thementisch 4: Forschendes Lernen**

Der Bologna-Prozess fordert die Teilnehmerstaaten auch zu Innovationen in der Lehre auf (Lehrmethoden, Qualität, ...). Forschendes Lernen (als eine Form forschungsnaher Lehre) gilt dabei als ein vielversprechender Zugang für eine innovative, motivierende und studierendenzentrierte Hochschullehre. An diesem Thementisch können – nach einer grundsätzlichen Klärung des Konzeptes - Beispiele und Möglichkeiten der Umsetzung Forschenden Lernens besprochen werden: Wie lässt sich Forschendes Lernen an unseren Hochschulen fördern oder gar systematisch implementieren?

**GÜNTER WAGENER**, nat. Experte für den Europäischen Hochschulraum, Universität Salzburg

15:15 – 15:45 Uhr      Pause

15:45 – 16:45 Uhr      **Thematische Runde 2**

Die Thematische 2, 3 und 4 werden auch in Runde 2 angeboten. Ein Zusatz in dieser Runde:

**Thematisch 5: Kommunikation & Austausch: Was brauchen wir 2019 (nicht)?**

Die Veröffentlichung der Bologna-Communiqués ist für gewöhnlich mit zahlreichen Studien, Berichten und Veranstaltungen auf europäischer und nationaler Ebene verbunden. Österreich zeichnet sich europaweit durch seine rasche und flächendeckende Kommunikation über Strukturen wie die nat. BFUG, die nat. EHR-Expert/innen, die Bologna-Koordinator/innen, die Bologna-Servicestelle, und Formate wie Monitoring-Berichte, Newsletter, facebook und Veranstaltungen aus. Wo liegen die Bedürfnisse der Hochschulen? Gibt es in bestimmten Bereichen ein Zuviel/ ein Zuwenig?

**REGINA AICHNER**, Bologna-Servicestelle, OeAD GmbH

**STEPHAN DE PASQUALIN**, BMBWF

16:45 – 17:00 Uhr      Flashlights aus den Themengruppen & allgemeine Anliegen, fach einschlägige Veranstaltungshinweise usw. vonseiten der Bologna-Koordinator/innen an die Anwesenden

17:00 Uhr                Dank, Outlook und Abschied

Gesamtmoderation:    **REGINA AICHNER**, Bologna-Servicestelle; OeAD GmbH

*Das Netzwerktreffen wird aus Mitteln des BMBWF-ERASMUS+ Projekts „Pro.Mo.Austria+ // Promoting Mobility. Fostering European Higher Education Area (EHEA) Commitments in Austria“ (Leitaktion 3 des Programms Erasmus+) umgesetzt.*